

Sei stark! Sei mutig!

Handout zur Predigt vom 4.12.2017 / Lars Jaensch / FCG Kiel



Bibelstelle: Josua 1,1-10

EIN SCHWERES ERBE

Mose ist eine der größten Führungspersönlichkeiten der Geschichte und eine extrem bedeutungsvolle Person in der Geschichte Israels. Fünf Bücher im Alten Testament tragen seinen Namen und die letzten Worte im fünften Buch streichen noch einmal in höchsten Tönen diese große Bedeutung heraus (5.Mose 34,10-12). Aber nun beginnt das Buch und die Geschichte seines Nachfolgers Josua. Es ist interessant, mit welchen Worten dieses Buch beginnt:

Und es geschah nach dem Tod des Mose, des Knechtes des HERRN, da sprach der HERR zu Josua, dem Sohn des Nun, dem Diener des Mose ... (**Josua 1,1**)

Josua beschreibt mit knappen Worten sich selbst, seine Identität, seine Selbstwahrnehmung: „Ich bin der Sohn von ... ich bin der Diener von ...“ Sein familiärer und sozialer Hintergrund haben ihn geformt. Seine Ausbildung und sein Dienst für Mose haben ihn geprägt. Und jetzt soll er die Nachfolge dieses großen Gottesmannes antreten. Was für eine Ehre, was für ein gewichtiges Erbe! Vielleicht aber auch eine große Last. Die einzigartige, ganz besondere Persönlichkeit jedes einzelnen Menschen wird durch den Background, die Herkunft, das kulturelle Umfeld und das individuelle Schicksal gestaltet. Dies kann ein echter Segen sein. Für andere ist dies aber eher eine Bürde, eine einschränkende Last, ein „Knüppel zwischen den Beinen“ im Lebenslauf. Manch einer wird mit dem Blick darauf dann mutlos, traut sich nichts zu, erwartet wenig vom Leben. Wer seine eigene Person ansieht, seine Chancen überdenkt und sich mit anderen Menschen vergleicht, findet viele Gründe, aufzugeben.

Jim Thorpe war ein großartiger amerikanischer Leichtathlet am Beginn des 20. Jahrhunderts. Seine Herkunft schien ihm eine sportliche Karriere zu verbauen. Er war Indianer und als solcher in den weißen US-Mannschaften nicht gerne gesehen. Er wuchs in einer Zeit und einer Gesellschaft auf, die ziemlich unverhohlen rassistisch geprägt war. Zeit seines Lebens hatte er mit Anfeindungen, Verleumdungen und Kränkungen zu tun. Nur widerwillig wurde er 1912 in die US-Olympiamannschaft aufgenommen und reiste mit ihr nach Stockholm. Er trat bei einer ganzen Reihe von Wettkämpfen erfolgreich an. Dann nahte der Tag seiner eigentlichen Disziplin. Er sollte die USA im Fünf- und im Zehnkampf vertreten. In der Nacht vor dem Wettkampf wurden ihm seine Sportschuhe gestohlen. Was nun? Er hätte jeden Grund gehabt, zu verzweifeln, den Mut fahren zu lassen, aufzugeben und die Heimreise anzutreten ...

Josua verglich sich mit dem großartigen Gottesmann Mose und fühlte sich mutlos ob der großen Aufgabe: „Ich bin ein Nobody, ein Nichts! Ich bin doch *nur* der Diener des Mose“. Diesen hingegen bezeichnete er ehrfurchtsvoll als „Diener Gottes“. Er verglich sich ... und schnitt in seinen eigenen Augen schlecht ab. Dann aber trat Gott auf den Plan:

Da sprach der HERR zu Josua ...: Mein Knecht Mose ist gestorben. So mache dich nun auf und gehe über diesen Jordan. (**Josua 1,1+2**)

Gott sagt also dem Josua: „Du bist nicht länger Diener eines Menschen. Ich weiß wohl, dass Mose sehr wichtig für dich war. Er war dein Ausbilder, Ratgeber, dein Vorbild und Mentor. Er gab deinem Leben Ziel und Richtung. Diese Zeit war gut und wichtig für dich, ist aber nun vorbei. Mose ist gestorben! Schau' nicht länger zurück. Richte den Blick nach vorne. Etwas Neues hat begonnen! Die Mose-Bücher sind vorbei, jetzt beginnt dein Buch, das Buch Josua! Ich werde mit dir Geschichte schreiben ...!“

Als am Morgen seines olympischen Wettkampfes die Sonne aufging, hätte Jim Thorpe allen Grund gehabt, entmutigt und desillusioniert das Handtuch zu werfen. Seine Sportschuhe waren ihm gestohlen worden. Verzweifelt machte sich Jim auf die Suche. Er lief durch die Straßen Stockholms und durchwühlte zahlreiche Mülleimer. Schließlich fand er zwei verschiedene, ausgelatschte Schuhe, von unterschiedlicher Größe. Er zog sie an, glich die unterschiedliche Größe durch mehrere Socken aus und trat beim Wettkampf an. An diesem Tag gewann er zwei Goldmedaillen und ging so in die olympische

Geschichte ein. Er blickte nicht auf alle Widrigkeiten und auch nicht auf seine erschwerten Startbedingungen. Er klagte andere nicht an für sein Schicksal. Er riss seinen Blick davon los, richtete ihn nach vorne und lief den Lauf seines Lebens. Die Botschaft seines Lebens lautet: Auch wenn dein Lebenslauf unter erschwerten Bedingungen begann und du mit großen Hindernissen zu kämpfen hast, so kannst du doch siegreich im Ziel einlaufen und einen Unterschied in dieser Welt machen. Mit Gott an deiner Seite ist alles möglich! Im Evangelium heißt es diesbezüglich einmal:



Jim Thorpe (Olympia 1912, Stockholm)

... die nicht aus Geblüt, nicht nach menschlichen Vorstellungen, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Glauben und aus Gott geboren sind ...“! (**Johannes 1,12-13**)

EINE GRANDIOSE ERMUTIGUNG

Jeder von uns kennt Tage der Überforderung oder der Entmutigung. Es scheint kein Durchkommen zu geben und keinen Lichtblick. Oder man sieht sich mit einer Herausforderung konfrontiert (im Alltag oder Beruf, in der Familie, der Ehe, der Gemeinde ...), sieht sich selbst an und sagt sich: Wer bin ich schon? Was habe ich schon zu bieten? Was kann ich denn beitragen? Mutlos lässt man den Kopf hängen und möchte am liebsten still und leise abtauchen ... Josua ging dies nach dem Tod des Mose anscheinend auch so. Aber dann begegnete ihm Gott, der großartigste Ermutiger des ganzen Universums. Und Gott gab ihm eine alles entscheidende Zusage. Eine Verheißung, die - wenn man ihr vertraut - unglaubliche Möglichkeiten eröffnet und alles zu verändern vermag:

Wie ich mit Mose gewesen bin, werde ich mit dir sein; ich werde mich nicht von dir abwenden, dich nicht aufgeben, dich nicht fallen lassen, im Stich lassen oder verlassen. Sei stark! Sei mutig! (**Josua 1,5-6**)

Aber, wendest du vielleicht ein, ich fühle mich nicht sonderlich stark und mutig bin ich schon gar nicht. „Sei stark, sei mutig!“ ist aber kein Appell Gottes an dich, an dein TUN, gemäß dem Motto: „Komm, reiß’ dich zusammen! Beiß die Zähne zusammen ... und durch!“ Es ist keine Ermahnung oder Aufforderung zu mehr Disziplin und Anstrengung. Es ist vielmehr das schöpferische Wort Gottes (Lukas 1,37). Es ruft das ‚Nichtseiende‘ ins Dasein:

Gott, der die Toten lebendig macht und das, was nicht ist, ins Dasein ruft. ... (**Römer 4,17**)

Gottes Wort bewirkt etwas, was zuvor nicht da war. Du bist stark! Du bist mutig! Du bist es, weil ER mit dir ist. Du bist es, weil ER durch den Glauben in dir wohnt. Du bist es, weil sein Heiliger Geist dich mit Kraft erfüllt. Du bist es, weil Gott dir zur Seite steht und dich anfeuert: „Du schaffst das! Ich glaube an dich! Wir zwei kommen gemeinsam ans Ziel!“

Jemand sagte einmal: „Gott beruft nicht die Fähigen, er befähigt die Berufenen!“. Egal, wie dein Start ins Leben war und wie oft du eingeknickt bist. Sei dir gewiss: Wenn du „umkehrst“ (= den Blick von der Vergangenheit ab und hin auf Jesus richten) und dem Wort Gottes folgen möchtest, dann ist er ganz sicher mit dir! So, wie er auch mit Josua und mit Mose gewesen ist (Josua 1,5) ...

Sei getrost und unverzagt. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. (**Josua 1,9 / Luther**) / Sei unerschrocken und sei nicht verzagt; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du hingehst! (**Schlachter**) / Ich sage dir noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst! (**Gute Nachricht**)

ANREGUNGEN FÜR DEN AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE:

1. Wie gehst du mit Entmutigung um? Welches Wort Gottes hat dich in einer konkreten Situation bislang am meisten innerlich berührt, ermutigt und wieder „in die Spur gesetzt“?
2. Josua 1,1-10 sagt uns, dass Gottes Wort (die Bibel, persönliche Prophetien) eine wichtige Rolle dabei spielt, nicht mutlos zu werden - oder mutig zu bleiben. Welche Rolle spielt die Bibel in deinem persönlichen Leben und Alltag?